

ORCHESTER RECREATION

Tänze voller Kontraste

Beethovens „Siebente“
und eine Erstaufführung.

Zwei grundverschiedene Ansätze, Tänzerisches in ein Orchesterwerk zu gießen, gab es vom Orchester Recreation im Stefaniensaal zu hören. Unter dem Motto „Tanz mit Beethoven“ gehörte der erste Teil des Abends der österreichischen Erstaufführung des „Dance for Cello and Orchestra“ der Britin Anna Clyde, bei der Uraufführung 2019 in Kalifornien von der Fachpresse hymnisch gefeiert. Das in fünf nach Gedichtzeilen des persischen Dichters Rumi benannten Sätzen gegliederte Werk ist ansprechend und mit Melodien reichlich ausgestattet. Solistin Inbal Segev aus Israel bekam für ihr – auch in den anspruchsvollen Passagen – makellostes Spiel den verdienten Applaus.

Mit der von Mei-Ann Chen gewohnt energiereich geleiteten 7. Sinfonie Beethovens kam dann allerdings erst richtig Stimmung auf. Schon im ersten Satz kurbelte die Chefdirigentin das Orchester derart an, dass es insbesondere in der Violingruppe einige fast von ihren Sitzen hob, was den Musizierenden sichtlich genauso Spaß bereitete wie dem Publikum.

Andreas Stangl